


HeilberufeSCIENCE entwickelt sich weiter positiv

 Mit der dritten Ausgabe von HeilberufeSCIENCE 2009 liegen inzwischen vier Ausgaben und insgesamt 19 Artikel vor. Auch wenn selbstkritisch anzumerken ist, dass in der Anfangsphase vermehrt Beiträge aus den Reihen des Herausbergremiums stammten, so decken doch die Beiträge unterschiedlichste Themen aus den Gebieten Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Pflegewissenschaften, Gerontologie, Altenpflege und Gesundheitswissenschaften/Public Health ab. Dies entspricht einem der Ziele von HeilberufeSCIENCE.

Jedoch steigt nur neun Monate nach dem erfolgreichen Start von HeilberufeSCIENCE erfreulicherweise die Zahl der eingesandten Beiträge, die unabhängig von den Mitgliedern des Herausbergremiums erstellt worden sind. Damit wächst auch der Arbeitsaufwand für Redaktion und Herausbergremium. Um diesen zu bewältigen und um weitere differenziertere Sichtweisen innerhalb des Reviewverfahrens zu gewinnen, haben wir beschlossen, auch ausgewählte externe Reviewer einzubinden. Diese anerkannten Experten in ihrem Fachgebiet werden für alle Leser sichtbar in das Reviewboard aufgenommen. Nach einheitlichen Regeln erfolgt ein schnelles strukturiertes Reviewverfahren der eingereichten Beiträge, so dass allen Autoren das Ergebnis innerhalb von vier Wochen mitgeteilt werden kann.

In unserer neuen Ausgabe von HeilberufeSCIENCE thematisiert die Übersichtsarbeit von Zulehner & Them die Liberalisierung des Wohlfahrtsstaates und die damit verbundenen Herausforderungen für das Pfl-

gemanagement der Zukunft. Dabei werden neue Forschungsansätze aufgezeigt und Fragen aufgeworfen, deren Beantwortung noch viele interessante Publikationen erwarten lässt.

Einen Schwerpunkt zu Fragen der Finanzierung von Leistungen im Gesundheitswesen bilden die Arbeiten von Wiesent et al. und Schönfelder et al. Erstere geht am Beispiel von zwei Altenpflegeeinrichtungen auf die „Kostenstelle Pflege“ mit ihren vier Leistungsarten ein. Die Arbeit bietet einerseits aus methodischer Sicht eine Referenzquelle für den gemessenen Zeitaufwand einzelner pflegerischer Leistungen, andererseits knüpft sie gedanklich an die Arbeit von Zulehner & Them an, indem die Ergebnisse helfen können, die Kostenstellenrechnung in der stationären Altenhilfe weiter zu entwickeln. Die Studie von Schönfelder et al. bietet mit den ermittelten Zahlen zur Abschätzung der Kostenentwicklung im deutschen DRG-System durch Upcoding von 2004 bis 2009 einen methodischen Ansatz, der als Diskussionsgrundlage zu Fragen der Finanzierung von Krankenhausleistungen geeignet ist.

Nun lade ich Sie wieder ein, HeilberufeSCIENCE kritisch zu lesen, mittels eigener Beiträge das Reviewverfahren zu testen und mit Spannung auf die Komplettierung des ersten vollständigen Jahrgangs im November zu warten.

Ihr




**Prof. Dr. med. habil.
Jörg Klewer, Zwickau**

Schriftleitung
heilberufescience@urban-vogel.de

HeilberufeSCIENCE 2009; 2 (3): 61
DOI 10.1007/s00058-009-1513-4